

1615. funden/darauff abzunemen / daß die Einwohner dieses Lands grosser Statur seind/
vnd ihre todten auff die hohe Berg vnter die Stein begraben / damit sie von den wil-
den Thieren nicht zerrissen vnd gefressen werden.

Nachdem wir nu etlich tag nach einander frisch Wasser vergeblich gesucht / aber
nichts dann Vögel vnd Eyer gefunden / haben wir den 17. bey hohem Wasser vnser
Schiff an obgemelter Insel so hart an das Landt gebracht / daß man bey ablauffen-
dem Wasser mit trucknen Füßen darumb gehen konte / vñ dasselb also gereiniget / wie
auch hernach die Fuste. Da hat sich aber ein vnglück zugetragen / daß nemlich / in
dem wir die Fuste reinigten / vnd den Boden wie gebreuchlich / mit Fehr besenaten /
die Flain vnuersehens hinauff schlug / vnd in das gethaw kam / auch in einem huy so
starck zunam daß wirs nicht leschen konten / sondern mussten zusehen bis alles vom
Fehr verzehrt war.

Den 20. brachten wir das grosse Schiff wider auff das Wasser / leschten darnach
das Fehr so noch in der Fusten brante. Etlich tag hernach brachen wir von der
Fusten / welche bis auff's Wasser abgebrant / das jeniae ab / so wol Holz als Eysen /
was vns noch dienen möcht / brachten auch all das Geschütz vnd zubehör auff das
grosse Schiff.

Den 25. hatten wir in etlich gegrabenen löchern süß Wasser gefunden / war aber
weiß vnd gar dick / mussten gleichwol darmit zu frieden sein: etliche trugens in kleinen
Fäßlein auff den Schultern / die andern hielten mit Musquetten die wacht / andere
zogen täglich auff die Fischeren vnd Nacht / brachten viel Eyer / Vögel / vnd Meer-
löwen / die wir mit gutem lust assen. Es seind aber die Meerlöwen fast so groß als ein
kleines Ross / haben ein Kopff wie ein Löw / mit langen Haaren / die Weiblein aber
haben kein Haar / seind auch kaum halb so groß als die Männlein. Man muß sie mit
Musquetten durch den Bauch oder Kopff schlessen / dann wann man schon ihnen
mit Hölzin oder Eysern Stangen hundert streich gebe / also daß ihnen das Blut zur
Nasen vnd Maul außfließ / geben sie doch nichts darumb / sondern gehen durch. So
lang wir auff diesem Fluß gewesen / haben wir von regen vnd vngewitter viel vnge-
machs gelitten.

Januar.

Den 9. Januarij 1616. trugen wir das letzte Wasser ein / den 10. giengen wir zu
Segel / weil aber gegen mittag der windt starck auß dem Meer wähet / mussten wir
neben der Löwen Insel Ancker werffen / siengen allda viel Vögel vnd Fisch.

Den 12. fuhr vnser Schloupe nach den Pinguins Inseln / kont aber desselben
tags wegen vngewitters nicht wider zu vns kommen. Des morgens brachten sie die
Schloupe voll Pinguins / waren aber weil sie so lang auff einander gelegen / stinckend
vnd halb faul / daß wir sie hinweg werffen mussten.

Den 13. giengen wir wider zu Segel.

Den 18. sahen wir Sebalds von Berih Inseln / etwan 3. Meil wegs von vns
gegen Sudost. Gemelte Eylanden ligen sonst / wie gesagter Sebald selbst meldet / bey
50. Meil von der Magellanischen Straß / Ost Nordost / vnd West Sudwestwärts.
Vmb mittag hatten wir die höhe von 51. grad.

Den